

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 10

Artikel: Schweizer Meisterschaft der Militärhundeführer

Autor: Schläpfer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Meisterschaft der Militärhundeführer

Von Adj Uof Schläpfer, Walliswil-Wangen

Am 10. Juni wurde unter Aufsicht des Bundesamtes für Militär veterinär Dienst, vertreten durch dessen Direktor, Brigadier Alfred Krähenmann, und des Wettkampfleiters Adjutant Unteroffizier Peter Huwyler, seines Zeichens Leiter des Militärhundewesens der Armee, bei idealen äusseren Verhältnissen die 5. derartige Meisterschaft durchgeführt.

Die mit der Organisation und der Durchführung betraute RG (Regionalgruppe) Jura des Vereins für Militärhundeführer Schweiz (SMF) meisterte diese Aufgabe so makellos, dass nachfolgende Veranstalter nicht zu beneiden sein werden.

So scheint es objektiv gesehen fast unmöglich, ein Haar in der Suppe zu finden; vom Programm im Glanzdruck bis hin zur Streckenmarkierung mit dem Emblem des SMF hatte sich diese RG Jura alle Mühe gegeben, sich von der besten Seite auf dem Gelände des Hundesports Allschwil der SKG zu zeigen, und wie die Präsentation, die Vorbereitung und lückenlose Planung erwarten liessen, war der Anlass auch ein voller Erfolg und verlief programmgemäss.

Wettkämpfer und Gäste wurden von der Ambiance unweigerlich gepackt und genossen den schönen Tag in vollen Zügen.

Die neuen Schweizer Meister

Einmal mehr vermochte die RG Ostschweiz ein bestechendes Mannschaftsresultat zu erzielen. So waren nicht weniger als fünf Teams unter den besten zehn aus der Ostschweiz. Den Meistertitel holte sich mit zwei Punkten Vorsprung Hdfhr Peter Rohner aus Rorschacherberg mit seiner Deutschen Schäferhündin «Hexe von der Ochsenfurt» durch eine ausgewogene Gesamtleistung und dem Bestresultat von 97 Punkten bei der Prüfung «Beobachtungs- und Horchposten».

Mit hervorragenden 380 von 400 möglichen Punkten sicherte sich Hauptmann Rolf Metzger aus Oberwil mit seinem Deutschen Schäferhund «Heiko von Parisi» den Vizemeistertitel.

Den Ehrenplatz auf dem Podest nahm wieder ein Ostschweizer in Anspruch, der in Goldach



Gespannte Aufmerksamkeit beim Beobachtungs- und Horchposten

wohnhafte Gefreite Guido Beerle mit dem Belgischen Schäferhund «Chic Dentelle de Malines».

Wettkampfdisziplinen

Die aus jeweils 3 von 4 möglichen Disziplinen zusammengesetzte «Kynologische» Prüfung bestand dieses Jahr aus den Sparten Unterordnung und Führigkeit, dem Patrouillendienst und dem Beobachtungs- und Horchposten.

Die einzige rein militärische Disziplin, welche auch wie die drei kynologischen mit je einem Punktemaximum von 100 Punkten bewertet wird, ist jedes Jahr von der Thematik und Durchführung her gleich. Sie beinhaltet je zwei Schnellfeuerprogramme mit der Pistole und eine schriftliche Fragebogenbeantwortung aus den Bereichen des AC-Schutzdienstes.

Beim Posten «Unterordnung und Führigkeit» wurde die Beziehung zwischen Mensch und Tier unter anderem auch mit dem Mitführen am Fahrrad, der Begehung eines Hindernisses und der Schussgleichgültigkeit des Hundes getestet. Unter dem kundigen Blick des Richters Korporal Koch wurden auch andere Teilbereiche dieser Disziplin analog dem zivilen Hundesport geprüft.

Überhaupt darf erfreulicherweise festgestellt werden, dass weder vom Hund noch vom Führer an diesen Meisterschaften etwas verlangt wurde, was nicht auch in der Sportkynologie Einzug gehalten hat oder erwünscht wäre.

Die im zivilen Bereich erworbenen Fähigkeiten wurden an dieser Prüfung sicher gestärkt und das auf diesem Fundament stehende Diensthundeteam für den militärischen Einsatz im Nebeneffekt weiter ausgebildet.

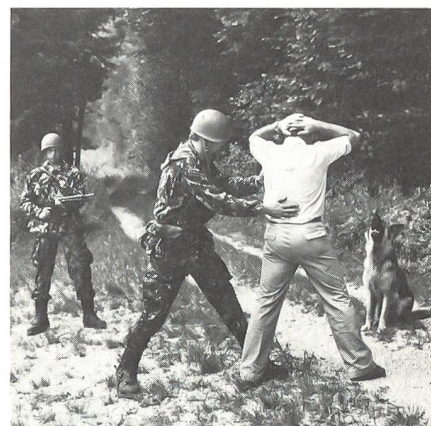
Die Disziplin «Patrouillendienst» wurde in verdankenswerter Weise vom fachlich bestechenden Gefreiten Kurt Joss genauestens begutachtet.

So hatte das mit einem Sicherungssoldaten verstärkte Team auf einem vorgeschriebenen Patrouillengang tragbare und nichttragbare Gegenstände anzuzeigen und nicht identifizierte Personen aufzustöbern. Eine gefundene Person zu stellen und zu verbellen, um nach dem Durchsuchen des Schutzdienstheifers und des Versteckes diesen auf die Wache abzuführen.

Diese sicher nicht leichte Aufgabe lösten die Hunde meist mit weniger Abzug als ihre Führer, da auch die Befehlsausgabe an den Sicherungssoldaten mitbewertet wurde und das Durchsuchen des «Bösen», Schutzdienstheifers Widmer nicht mit dem im Zivilen üblichen «Abklatschen» erledigt war.

Der Beobachtungs- und Horchposten war für Zuschauer und Gäste eine eindruckliche Demonstration der Leistungen eines ausgebildeten Gebrauchshundeteams.

So lautete die vom Richter gestellte Aufgabe, eine vom Hundeführer abgerufene, aber flüchtende Person durch den Hund zu stellen und abschliessend unter Beisein des Führers



Die Wachtpatrouille stellt und durchsucht eine verdächtige Person...

diese, ohne sich zu stark um den Hund zu kümmern, abzuführen.

Hier staunten vor allem die recht zahlreiche aufmarschierten Laien über die Kontrollierbarkeit des Hundes auf grössere Distanz.

Der «Böse Mann» bei diesem Posten, Schutzdienstheifer Gefreiter René Ackermann, war für diese Arbeit als Vizemeister des Jahres 88 und seiner bei 27 getesteten Teams bewiesenen Kondition der ideale Pikör für diese schweisstreibende Aufgabe.

Bewertet wurde dieser Posten vom «Profi» der Grenzwacht, Adjutant Unteroffizier Sepp Ledergerber, der selbst diese Aufgabe schon oft und nicht nur auf dem Übungsplatz gelöst hatte.

Die militärische Disziplin, das Pistolenschiesens, und die abschliessend gestellten Fragen über den AC-Schutzdienst, ergaben keinen Anhaltspunkt für eine Diskussion über verlorene Punkte. Musste sich «Herrchen» doch bei Abstrichen selbst an der Nase nehmen. So konnte der Präsident des SMF, Hauptmann Ruedi Gantenbein, programmgemäss zur leider verregneten Siegerehrung schreiten.

Eine gehaltvolle Rede von Brigadier Alfred Krähenmann an die Wettkämpfer setzte unter den gelungenen Tag fast den Schlusspunkt, wenn da nicht noch das einladende und bestens geführte Clubhaus des Hundesports Allschwil gelockt hätte... ■

SCHWEIZER SOLDAT: WÄCHTER NICHT KRIEGER

Die erste Aufgabe unserer Armee ist es, durch glaubwürdige Verteidigungsbereitschaft einen möglichen Gegner von unserem Lande fernzuhalten. Man nennt diese Strategie des «Kämpfenkönnens, um nicht kämpfen zu müssen» **Dissuasion**, was soviel wie «Abhaltestrategie» bedeutet. Der Schweizer Wehrmann sieht sich also nicht in der Rolle des Kriegers, sondern in derjenigen des **Wächters**. Er tritt nur in Aktion, wenn ein anderer den **Frieden unseres Landes bedroht**, sowie zur regelmässigen Vorbereitung dieses Wächteramtes in den Wiederholungs- und Ergänzungskursen.

TID